

Hasso von Henninges



Streifenbilder



H.v.H., Installationsentwurf für Neustadt a.d. Aisch, 2025

Die Tafeln entstanden für eine Schaufenster-Installation im Kulturbahnhof Neustadt a.d. Aisch im Herbst 2015, zu der mich Dietmar Lisson einlud. Die Bilder wurden mit Ölpastellen auf Wellpappen gemalt, die aus dickwandigen Kartons ausgeschnitten wurden. Die Pappen sind relativ kleinformatig. Das kleinste Bild misst 2 x 17 x 1 cm, das größte 74 x 64 x 1,5 cm.

Warum Wellpappen? Wellpappe gibt es überall, man muss nicht lange suchen und Geld ausgeben. notfalls einfach die Papiertonne aufmachen. Das besondere daran ist, dass auf der Rückseite der Pappen eine Art Linienführung enthalten ist, die anstelle von Klebeband als Linienraster genutzt werden kann.

Die Tafeln sind durchweg gegenstandslos; sie erzählen nichts und bilden nichts ab. Sie befassen sich mit Farben, und loten deren „Zusammenklänge“ auf intuitive und spielerische Weise aus. Die Farben wurden streifenförmig aufgetragen - mal senkrecht, mal waagerecht. In einigen Bildern liegen die Streifen dicht nebeneinander, in anderen übereinander, manchmal lässt sich die Anzahl der Streifen bestimmen, manchmal nicht. Die Streifen sind unterschiedlich breit bzw. schmal, mal bilden sie ein dichtes Liniennetz, mal ist die Struktur überschaubar. Mal sieht man eine geometrische Ordnung durchscheinen, auf anderen folgt die Anordnung keinem erkennbaren Muster.

Kleine Kunstwerke erfordern eine andere Art der Betrachtung als große Werke. Sie führen den Betrachter in ein intimeres Gespräch mit dem Kunstwerk - ähnlich wie Kabinettstücke, die weniger ein Statement als eine „gefühlte Wesensschau“ sind.

Bruno Weiss aus Nürnberg hat die Bilder fotografiert, Rudolf Sieber aus Schwäbisch Gmünd erstellte das Layout des Booklets. Bei beiden bedanke ich mich herzlich.





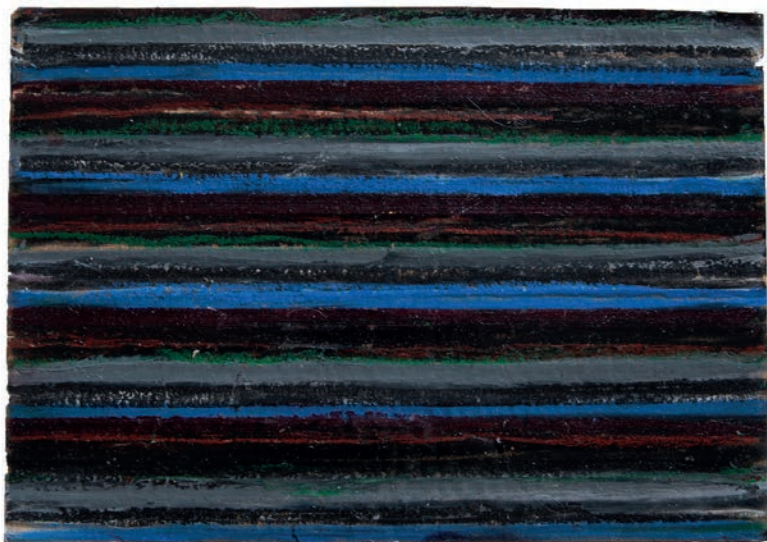
















































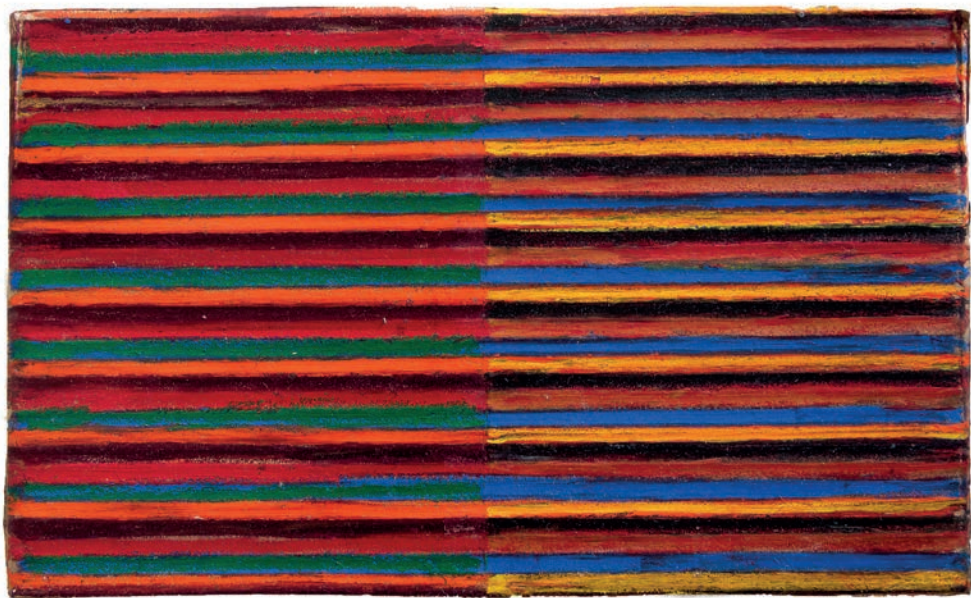






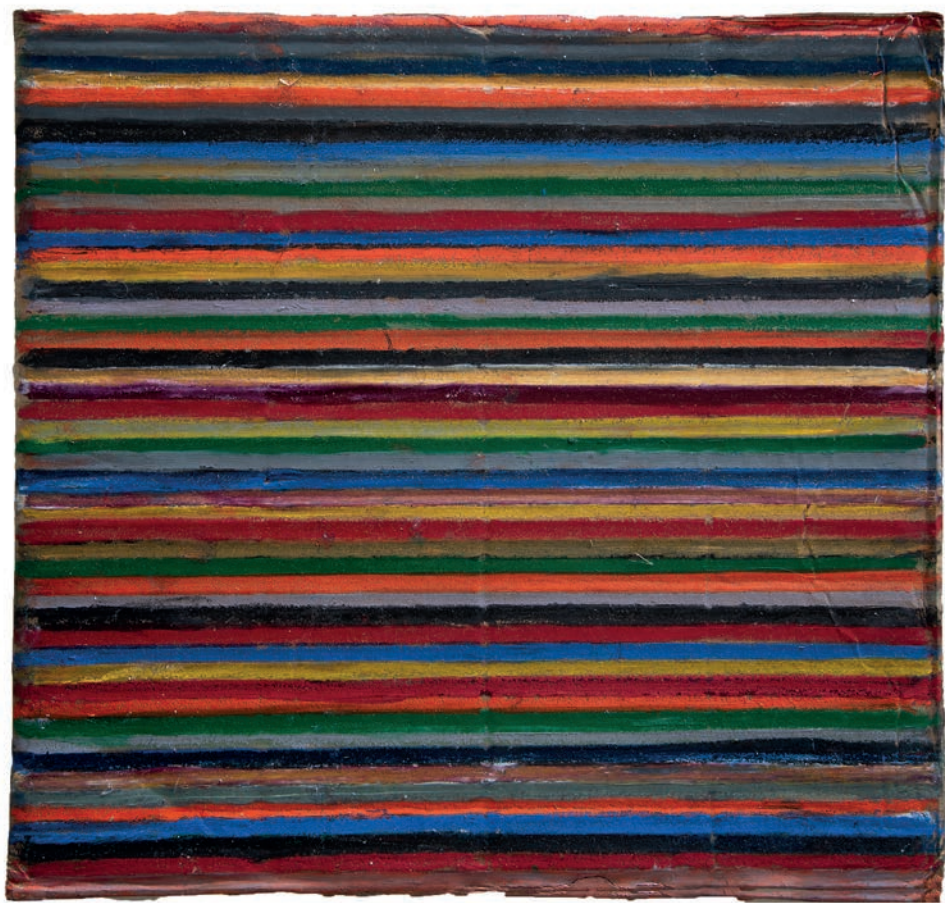


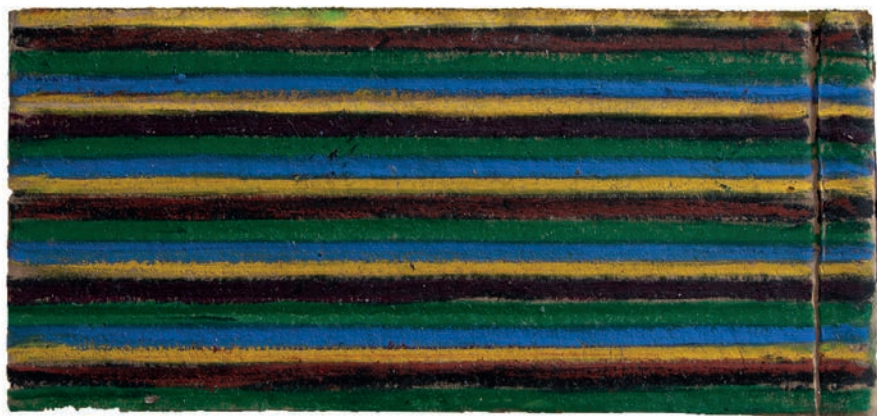


















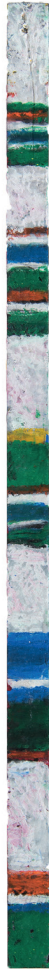












Die „Fränkische Landeszeitung“ berichtete am 29.10.2025

Gestreifte Kunst

Der Nürnberger Hasso von Henninges stellt im Schaufenster des Neustädter Bahnhofsgebäudes seine Arbeiten aus - Vernissage am 31. Oktober

Neustadt - Streifen über Streifen und das in allen Farben. Die Linien verlaufen häufig nicht gerade, nicht parallel, liegen oft nicht nebeneinander, sondern übereinander. Unzählige dieser Streifen bestimmen die Arbeiten von Hasso von Henninges, die bis 18. Dezember in der Vitrine des Neustädter Bahnhofsgebäudes zu sehen sind.



Dietmar Lisson (rechts) half Hasso von Henninges beim Aufhängen seiner Exponate. Zu sehen sind rund 50 seiner Arbeiten mit dem Titel „Farbenfroh“ im Schaufenster des Neustädter Bahnhofsgebäudes.

Foto: Ute Niephaus

Warum gerade Streifen, die schon viele Künstlerinnen und Künstler in ihren Werken verewigten? „In der Kunst ist heute nahezu alles schon einmal dagewesen, aber neue Interpretationen sind möglich“, sagt der 82-Jährige, der in Berlin geboren wurde, lange als Sozialwissenschaftler arbeitete und Doktor der Philosophie ist. Ihn faszinieren Linien, die Bewegung sowie die Ordnung und Unordnung.

Die Finger sind die wichtigsten Werkzeuge

Was die Kunst anbelangt, ist er Autodidakt. „Ich wusste anfangs noch nicht einmal, wie man einen Pinsel nach dem Gebrauch von Ölfarbe reinigt“, erzählt er schmunzelnd. Dieses Hilfsmittel braucht er für seine Arbeiten jedoch ohnehin nur selten. Für die in Neustadt ausgestellten Werke trug er Ölpastell mit den Fingern ohne Handschuhe auf Wellpappe auf. Er liebt den direkten Kontakt zum Maluntergrund. Für seine Werke schneidet er mit einem Cutter die dickwandigen Kartons auf die Größe zu, die er benötigt. Während er große Wellpappe-Stücke oft im Fachhandel ersteht, reicht es bei kleinen Formaten, die Papiertonne zu öffnen, um fündig zu werden. So wird Müll zur Kunst.

Die auf der Rückseite der Pappe zu findende „Linienführung“ kann er anstelle von Klebeband als Linienraster verwenden, führt er aus. So spart man wieder Ressourcen. Neben den Streifenbildern erstellt von Henninges große Objekte aus Zeitungspapier, schenkt diesem somit ein zweites Leben. Zeitungen seien wie Pappe ein Wegwerfprodukt, stellt er fest. Daraus kreiert er künstlerische Serien, wie etwa Wand- und Knüll-Objekte oder Kringel.

Der Charme der kleinformatigen Bilder, von denen 50 Exemplare in Neustadt zu sehen sind, liege in der Intimität, in der Fähigkeit, eine bildnerische Qualität in begrenztem Raum zu verdichten, erklärt er. Dies wird der Nürnberger im Rahmen seiner Vernissage am Freitag, 31. Oktober ab 11 Uhr noch näher beleuchten, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Etwas über seine Arbeit wird dann auch seine Frau Renate Schmidt sagen. In ihrer langen Zeit als SPD-Politikerin hat sie zahlreiche Ämter bekleidet, war unter anderem Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages.

Beim Aufbau der Ausstellung in Neustadt war sie dabei und erzählte, dass ihr Gatte immer wieder einmal ungewöhnliche Orte für die Präsentations-einer Arbeiten sucht. Als großen Vorteil sieht Renate Schmidt, dass man durch Ausstellungen im öffentlichen Raum auch die Menschen erreicht, die weniger in Galerien und Museen gehen.

Nach Neustadt eingeladen wurde Hasso von Henninges vom einheimischen Künstler Dietmar Lisson. Dieser hatte ihm sein Schaufenster im Bahnhofsgebäude für die Ausstellung seiner farbenfrohen Arbeiten zur Verfügung gestellt und beim Aufhängen der Bilder, von denen das kleinste Werk ein auf acht Zentimeter klein ist und die größte Arbeit 74 x 64 Zentimeter misst, geholfen.

Die Werke können montags bis freitags von 7.00 bis 17.00 Uhr, sowie samstags von 7.00 bis 12.30 Uhr angeschaut werden. Wer ein Exponat erwerben möchte, kann sich mit dem Künstler in Verbindung setzen. Eine Kontaktadresse liegt in der Vitrine aus.

Hasso von Henninges

www.hassovonhenninges.de

info@hassovonhenninges.de

Ausstellungen (ab 2000)

2025 Schwabach, Projekt Walter Thaler im Kunstmuseum Schwabach | Neustadt/Aisch, Kunst im Bahnhof | **2024** Roth, Museum Schloß Ratibor | **2023** Nürnberg, LeonART | Kunstvilla Nürnberg | **2023** Heilsbronn, Kunstraum Heilsbronn | **2022** Aschaffenburg, Neuer Kunstverein Aschaffenburg | **2021** Rehau, Kunsthaus Rehau | Neumarkt i. Obpf., Kulturhaus Reitstadel | **2018** Graz, Museum der Wahrnehmung (MUWA) | **2017** München, Verlag der Süddeutschen Zeitung | **2016** Nürnberg, Galeriehaus Nord | **2015** Plauen, Galerie im Weissbachschen Haus | Linz (Austria), galerie wünsch aircube | **2014** Heilsbronn, Münster Heilsbronn | Heilsbronn, Münster und Religionspädagogisches Zentrum | **2013** Nürnberg, St. Egidienkirche | Berlin, Stiftung St. Matthäus-Kirche | Rattelsdorf, KunstMühle Mürsbach | **2012** Graz, MUWA Museum der Wahrnehmung | Hof/Saale, Kunstverein Hof e.V. | **2011** Kronach, Kunstverein Kronach e.V. | **2010** Schwäbisch Gmünd, Galerie im Prediger (mit Hans K. Kandel) | **2009** Cham, Städtische Galerie im Cordonhaus | Bozen (Italien), Galerie Prisma des südtiroler Künstlerbundes | **2008** Fürth/Bay., Stadttheater Fürth | Nürnberg, eckstein Haus der evang. Kirche | **2007** Berlin, Galerie im Einstein (Cafe Einstein, Unter den Linden) | Rattelsdorf, Kunstmühle Mürsbach | Gießen, Galerie Wosimsky | **2006** Bayreuth, Kunstmuseum Bayreuth | Nürnberg, Stadtmuseum Fembohaus | **2005** Nürnberg, St. Egidienkirche | **2004** Wertingen, Städtische Galerie | Memmingen, Kreuzherrnsaal | Selb, Galerie Goller | **2003** Ingolstadt, Museum für Konkrete Kunst | **2002** Bruckmühl, Galerie Markt Bruckmühl (mit E. Strom) | Amberg, Stadtmuseum Amberg | **2001** Siegen, Galerie S (Kunstverein Siegen & Sparkasse Siegen) | Rehau, Institut für konkrete Kunst und konkrete Poesie (ikkp) | **2000** Garmisch-Partenkirchen, Galerie Kurhaus Garmisch (mit K. Dieckhoff und J. Reipka)